

Die Bayerische Landesausstellung 2006 wird in Nürnberg stattfinden.

Mit ihr erinnert das Haus der Bayerischen Geschichte an die Eingliederung umfangreicher Gebiete aus dem alten Fränkischen Reichskreis, insbesondere der Reichsstadt Nürnberg, in das 1806 gegründete Königreich Bayern. Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft in den letzten zwei Jahrhunderten. Wie schon die Landesschau des Jubiläumsjahres 1906 in Nürnberg zeigt auch die Landesausstellung 2006 Bayerns Weg in die Moderne.

(HdBG)

Der Bau des jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrums „Shalom Europa“ in Würzburg

geht seiner Vollendung entgegen und kann voraussichtlich noch in diesem Jahr eröffnet werden und seine Arbeit aufnehmen. Das Haus soll den 1100 in Würzburg lebenden Bürgern jüdischen Glaubens eine Heimstätte bieten. „Es soll aber Kulturlandschaft Würzburgs und ganz Nordbayerns maßgebend bereichern, denn es biete sich damit eine Chance das zu realisieren, was in der Vergangenheit in Würzburg immer wieder in tragischer Weise mißlang: ein gegenseitiges Kennenlernen, eine Verständigung von Juden und Nichtjuden auf Augenhöhe, eine nachbarschaftliche Achtung voller Rücksicht auf die Verschiedenheit des anderen Lebensweges“ betonen die Initiatoren.

Die Gesamtfränkischen Mundart-Theatertage 2006

werden vom 28. bis 30. April 2006 im oberfränkischen Luftkurort Egloffstein in der Fränkischen Schweiz stattfinden. Sie stehen im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken, die 1981 von Franz Och in Egloffstein gegründet worden ist.

(fpo)

Kontaktadresse für Interessenten: Jutta und Hans Vogel, Gabelsbergerstraße 31, 96050 Bamberg Tel. 09 51/2 08 74 20, e-mail huj.vogel@t-online.de

Die Burgruine Raueneck bei Ebern

soll nach dem Willen des Kreistages des Landkreises Haßberge in den nächsten Jahren saniert werden. Die dazu nötigen Gelder – rund 120 000 Euro – sollen von Zuschüssen der Bayerischen Kulturstiftung und aus Landkreismitteln aufgebracht werden. Die sanierte Burgruine Raueneck soll einen weite-

ren touristischen Anziehungspunkt im „Landkreis der Burgen, Schlösser und Ruinen“ schaffen. (MP)

Der Nürnberger Zoo hat im vergangenen Jahre mehr als 1,1 Millionen Besucher gezählt und konnte damit einen neuen Besucherrekord aufstellen. Die Zoo-Direktion führte den Besucher-Ansturm unter anderem auf neue attraktive Gehege für Greifvögel, Eisbären und Schneeleoparden zurück; letztere stammen aus dem Zoo von Nürnbergs polnischer Partnerstadt Krakau. (MP)

1505 hat Tilman Riemenschneider

die Arbeit am Creglinger Marienaltar begonnen. Es hat wohl einige Jahre gedauert, bis das Kunstwerk fertig gestellt war, doch die evangelische Kirchengemeinde Creglingen feiert schon heuer den Baubeginn als großes Jubiläum mit einer Reihe von ansprechenden Veranstaltungen. Ein Höhepunkt des Festjahres ist der Festgottesdienst am 20. März mit Landesbischof Dr. Gerhard Maier. Alle Informationen über das Festjahr bei Tourist Information Creglingen Tel. 0 79 33/6 31 und/oder www.creglingen.de (FR)

Einen Führer zu den besten Wintern und Weinen Frankens

hat die Gebietsweinwerbung Frankenwein-Frankenland herausgegeben; er informiert über die im Jahre 2004 bei den Weinprämierungen ausgezeichneten Weinbaubetriebe. Dazu gibt es Betriebsinformationen wie den Rebsortenspiegel, die bewirtschafteten Lagen, die Betriebsphilosophie und besondere Spezialitäten.

Das 130 Seiten starke Heft gibt es gegen die Voreinsendung von 3 Euro Versandkosten bei der Gebietsweinwerbung Franken, Haus des Frankenweins, Kranenkai 1, 97070 Würzburg (FR)

Die Stadt Fürth ist in Bayern „Solar-Spitzenreiter“

und nimmt, was die Zahl der Photovoltaik-Anlagen angeht, in Deutschland nach Ulm und Freiburg den dritten Platz ein. Nach Aussagen des Fürther Oberbürgermeisters hat sich die Zahl der Anlagen seit 2001 bis Ende 2004 von 34 auf 134 erhöht, die erzeugte Stromleistung stieg um das fünfundzwanzigfache. Die jährliche Solarstrom-Produktion reiche zur Versorgung von 500 Haushalten aus und erspare jährlich 1200 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids. (MP)

Diözesanarchiv Bamberg öffnet an einem Samstag im Monat: Service für Berufstätige

Als erstes Archiv in Bayern erprobt jetzt das Diözesanarchiv Bamberg eine Öffnung des Lesesaales an je einem Samstag im Monat. Die Archivleitung kommt damit einem vielfachen Wunsch berufstätiger Archivbenutzer nach und hofft, daß diese zunächst probeweise bis Juli dauernde Maßnahme genutzt wird.

Das Archiv ist an den Samstagen 19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Es wird gebeten, sich rechtzeitig bis zum Donnerstag davor anzumelden (Tel. 0951/4074722, E-mail archiv@erzbistum.bamberg.de) und die zur Einsicht gewünschten Archivalien vorzubestellen. Eine Magazinaushebung an diesem Tag kann nicht geleistet werden. J.U.

Bücher aus Franken

Rößner, Volker: Studium und Kavalierstour der fränkischen Reichsritter Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach 1681–1686. Briefe und Dokumente. Degener-Verlag Neustadt/Aisch 2004, 300 S.

ISBN 3-7686-9300-7

Noch immer sind die Hausarchive des Fränkischen Adels als unversiegender Fundgrube der Historischen Landesforschung zu bezeichnen.

Ein biographisches Zeitbild des späten 17. Jahrhunderts gewähren der im Adelsarchiv der Freiherren Fuchs von Bimbach auf Schloß Burgpreppach in den Haßbergen aufgefundene Briefwechsel zur Kavalierstour der jungen Reichsritter Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach aus den Jahren 1681–86. Der durch seine wegweisende und maßstabsetzende Dissertation über den Schloßbau in den Haßbergen profilierte Kulturhistoriker Volker Rößner transkribierte insgesamt 193 Briefe und Dokumente jener Europäischen Reise zweier junger Angehöriger des Fränkischen Landadels zur Zeit Ludwig XIV. durch Westdeutschland, die Niederlande, Frankreich und England.

Monica von Deuster, geborene Reichsfreie Fuchs von Bimbach und Dornheim, ermöglichte es dem Forscher, die 320 Jahre zurückliegenden Ereignisse ihrer Familie durch eine Quellenedition der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Korrespondenz führt den Leser in die Zeit der Ausbildung und des Erwachsenwerdens der Kinder jener Generation, deren eigene Kindheit vom 30jährigen Krieg geprägt worden war, gewissermaßen einer „Lost Generation“. Um ihren Söhnen standesgemäße innereuropäische Bildungsreisen zu finanzieren, mußten gerade viele fränkische Reichsritter, unter ökonomischem Gesichtspunkt an der untersten Stufe des Adels stehend, bedeutende Kraftanstrengungen aufbringen.

Die jungen Adligen werden Zaungäste am Versailles Hof, eine für unsere Vorstellung gleichmütig

hingenommene Pestepidemie, Vorkommnisse aus der vorausgehenden Tübinger Studienzeit werden faßbar.

Der Hofmeister der beiden jungen Ritter, Jobst Christoph Blume, dringt mehr als einmal auf zusätzliche Geldanweisungen, mußten doch standesgemäßes Logis, Fecht-, Reit-, Sprach- und Tanzlehrer bezahlt werden.

Zwei junge fränkische Adlige führt die Kavalierstour bis zum gerade als europäischem Vorbild etablierten Hof Ludwig XIV. in Versailles, die enge biographische Verflechtung mit Südhüringen in Gestalt der Familie von Bibra werden konturiert wie auch der ökonomisch-politische Glücksgriff einer familiären Verbindung in Gestalt der Vermählung Christoph Ernsts mit der Schwester des zukünftigen Würzburger Fürstbischofs Johann Philipp von Greiffenklau.

Mit größter editorischer Sorgfalt sind auch die biographischen Daten zu „Randakteuren“ erforscht, mit seltener prosopographischer Mächtigkeit wird aus der Transkription der Korrespondenz ein Zeitfenster in das frühbarocke Franken geöffnet, – trefflich, doch nicht überbordend kommentiert.

Rößners gelungenes Zeitgemälde aus dem Bereich der archivarisches immer noch für Überraschungen sorgenden Regionalforschung des späten 17. Jahrhunderts in Franken wird ansprechend ergänzt durch eine vorbildliche editorische Leistung des Degener-Verlags. Dieses heute selten gewordene verlegerische Gespür läßt auf baldige weitere Publikationen des Autors hoffen.

Dr. Georg Habermehl

Fränkischer Hauskalender und Caritaskalender 2005. 128 S., viele Abb., Würzburg (Echter-Verlag) 2004, € 4,–, ISSN 0173-5543

Die Liebe zur fränkischen Heimat spricht aus diesem Jahresbegleiter, den wieder Hans Kufner in bewährter Weise zusammengestellt und gestaltet hat.